

BOLOGNA, ist eine sehr grosse, reiche und schöne Stadt in Italien. Sie hat einen Erz-Bischof, welcher den Tit. als Fürst des Heil. Röm. Reichs führet, und ist die Stadt die andere dem Rang nach in dem Kirchen-Staat. Sie lieget unten am Apenninischen Gebürge nach Norden zu, wannenhero im Winter daselbst eine grosse Kälte ist. Es sind allhier 400 Seiden-Mühlen. Sonsten ist Bolonien mit prächtigen Pallästen durchaus angefüllet, wie nicht weniger mit Kirchen und Klöstern von unglaublichen Reichthum; worunter das reicheste das Dominicaner Kloster, welches das erste Haus ihres Ordens ist. Der Körper ihres Stiffters wird in einer wunder-schönen Capellen gezeiget. Sie haben auch ein aufgerolltes Stück von der Ebräischen Bibel, und halten es vor einen grossen Schatz, da sich doch die Juden über ihre Unwissenheit recht küheln können. In ihrer Kirche ist eine schöne Lampe, welche von den bekehrten Indianern verehret worden, so ein künstlich Stück ist. Das Chor wird auch vor eine Rarität gehalten. Noch ist in dieser Kirche zu sehen das Grabmahl Henzii Königs in Sardinien, der Kaisers Friderici II. natürlicher Sohn war. Nicht weit darvon seynd die Franciscaner, Serviten, Jesuiten und Regulares St. Salvatoris. Die vornehmste Kirche in der Stadt ist die zu St. Petronio, in welcher die curiose und accurate Meridian-Linie des berühmten Cassini befindlich, welches eines von den schönsten Wercken, so jemahls auf der Welt gesehen worden. Auf einem grossen viereckigten Plaze vor der Kirche, an dessen Seite das Herzogliche Palatium, siehet man die Statue des Pabst Gregorii XIII.

von